

Ein letzter Tanz im Olé Madrid

Kult-Spanier nahe dem Goetheplatz sperrt nach 23 Jahren zu

Wer in München ein Stück Spanien sucht, findet es auch im Olé Madrid – zumindest noch wenige Tage lang. Denn Carlos Umbreit schließt sein Lokal nahe dem Goetheplatz bald. Es ist für Tapas, Paella und auch seine wöchentlichen Flamenco-Shows bekannt. Diesen Samstag lädt der Wirt die Münchner noch einmal dazu ein, gemeinsam anzustoßen und zu feiern. Auch Flamenco gibt's. Ein letzter Tanz im Olé Madrid.

Das Restaurant besteht seit 33 Jahren, erzählt Carlos Umbreit (54) wenige Tage zuvor unserer Zeitung bei einem Treffen. „Ich führe es seit 23 Jahren. Eine lange Zeit.“ Im Olé Madrid werden verschiedene spanische und mexikanische Spezialitäten, zahlreiche Weine und Cocktails serviert. Carlos Umbreit ist Gastronom von ganzem Herzen. Aber er sagt: „Ich brauche jetzt einen Tapetenwechsel.“

Seit der Corona-Pandemie, die vor rund fünf Jahren ausbrach, habe sich viel verändert, sagt er. So sind etwa die Kosten explodiert, auch wegen des Kriegs in der Ukraine. „Energie, Personal – das kostet Gastronomen extrem viel Geld. Und diese Ausgaben sind schwer zu decken, wenn die Gastronomie nicht direkt im Stadtzentrum liegt.“

Das Olé Madrid mit seinen 80 Plätzen ist kein Einzelfall. Immer wieder berichtet unsere Zeitung über Restaurants, die wegen zu hoher Kosten schließen.



Ein Stück Spanien nahe dem Goetheplatz: An der Bar des Olé Madrid zaubern die Mitarbeiter Cocktails & Co. Nun schließt das Lokal.



Berühmt: die wöchentlichen Flamenco-Shows.

Ben. Auch die Pacht spielt nicht selten eine Rolle. „Ich bin schon traurig über das Ende – aber ich bin auch froh um eine Last weniger“, erklärt Carlos Umbreit.

Die gute Nachricht für alle, die den Spanier als Wirt schätzen: Er will wieder eine Gastronomie eröffnen. „Es gibt schon Pläne dafür.“ Das neue Lokal soll kleiner werden als das Olé Madrid. Mehr will er allerdings aktuell nicht verraten. Für die weiteren Ideen muss er jetzt dann auch erst mal den Kopf freibekommen.

REGINA MITTERMEIER



Wirt Carlos Umbreit braucht einen Tapetenwechsel.



Auch bekannt für seine Paellas: Das Olé Madrid macht dicht – kein Einzelfall in der Gastro-Landschaft.

MARCUS SCHLAF (2)

Jesuit zieht es nach Wien

Pater Andreas Batlogg war 25 Jahre als Publizist und Seelsorger in München tätig

Er ist ein kritischer Insider der katholischen Kirche. Einer, der versucht, den Himmel für die Menschen trotz aller Schwierigkeiten der Institution offen zu halten – als Autor, als Theologe, als Seelsorger. Der Jesuit Andreas R. Batlogg, der insbesondere seinen gerade verstorbenen Ordensbruder Papst Franziskus dem deutschsprachigen Publikum erklärt hat, wirkte lange Jahre publizistisch von München aus.

Jetzt zieht es den gebürtigen Österreicher, der am 1. Dezember 2000 zur Jesuiten-Zeitschrift „Stimmen der Zeit“ (von 2009 bis 2017 war er Chefredakteur) nach München gekommen war, zurück in seine Heimat. Der 62-jährige wird Mitte Mai nach Wien umziehen, wo



Der Jesuit Andreas Batlogg war 25 Jahre Seelsorger in München.

WALTER GLÜCK

er im Seelsorgeteam der Jesuitenkirche mitarbeitet, keine fünf Minuten vom Stephansdom entfernt. Gleichzeitig wird er weiter als Autor, Publizist, Blogger, TV-Analyst und -Kommentator tätig sein. An

diesem Sonntag um 10 Uhr wird er im Rahmen eines Gottesdienstes in der Jesuitenkirche St. Michael in der Fußgängerzone verabschiedet.

„25 Jahre sind eine lange Zeit. Es ist eine Zäsur, aber auch Zeit für einen Wechsel“, sagt er. Direkt nach seiner Promotion im Jahr 2000 war Batlogg nach München gekommen. Eine publizistisch reiche Phase begann, Batlogg hat auch acht Jahre das ordenseigene Karl-Rahner-Archiv geleitet. Im September 2017 warf ihn eine Krebsdiagnose aus der Bahn. Der Jesuit nahm den Kampf auf, bezwang die Krankheit und verarbeitete sie mit bemerkenswerter Offenheit in dem Buch „Durchkreuzt: Mein Leben mit der Diagnose Krebs“.

Die existenziellen Fragen haben ihn neu geeicht, noch sensibler gemacht für das Schicksal anderer Menschen. Drei Jahre hat er in der Glaubensorientierung an St. Michael mitgearbeitet, Ansprechstelle des Erzbistums für Wiedereintritte, Konversion und Erwachsenentaufe. „Ich habe hier viele Kontakte und Freundschaften, die ich zurücklasse“, sagt Batlogg etwas wehmütig. Er habe aber jetzt auch viel Wertschätzung für seine Art zu verkündigen, zu predigen, Dinge offen anzusprechen, erhalten. Das freue ihn sehr. Neue Buchprojekte stehen an, etwa über das Christsein im 21. Jahrhundert. Für das ZDF wird er als Experte die Wahl des neuen Papstes in Rom begleiten.

Zwischen Juni und September legt Andreas Batlogg aber zunächst eine Sabbatzeit ein. „Wir waren 190 österreichische Jesuiten, als ich eingetreten bin. Jetzt sind es weniger als 50. Das gibt mir schon zu denken.“ Aber bange machen gilt nicht. Batlogg sieht die Herausforderung als Chance: „Du wirst viel mehr gefragt, warum bist du Christ? Und da musst du auch auskunftsfähig sein.“ Vermissen wird er vor allem die Kirche von St. Michael – und die Menschen, die er begleitet hat. „Ich war gerne im Beichtstuhl. Da ging es mir darum, dass jemand aufgerichteter hinausgeht, als er reingekommen ist.“ Jetzt geht Pater Batlogg nach Wien, aufrecht in ein neues Leben.

CLAUDIA MÖLLERS

GOTTESDIENSTE

Katholisch

Beim Festgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr im **Liebfrauentum** mit Domdekan Lorenz Wolf lassen die Capella Cathedralis, Solisten und das Domorchester Leopold Mozarts „Missa in A“ erklingen. Die Männerschola der Dommusik begleitet die Vesper um 17.15 Uhr mit mehrstimmigen Vespergesängen.

Beim Hochamt in **St. Michael** um 10 Uhr mit Pater Martin Stark lässt das Collegium Monacense Tomás Luis de Victorias „Missa ‚Laetatus sum‘“ erklingen. Pater Andreas Batlogg wird bei dieser Messe verabschiedet (siehe Bericht auf dieser Seite). Um 18 Uhr beginnt eine Abendmesse am Canisiusfest mit den Ignatianischen Gemeinschaften. Bei der Spätmesse um 21 Uhr mit Pater Bertram Dickerhof SJ singt der Chor „Cantionova“ neue geistliche Lieder.

St. Bonifaz lädt um 10 Uhr zum Kinder- und Familiengottesdienst. Um 11.15 Uhr beginnt eine Pfarr- und Konventmesse (auch Livestream-Übertragung im Internet unter www.sanktbonifaz.de). In der **Bürgersaalkirche** beginnt um 11.30 Uhr eine Heilige Messe mit Predigt. Es zelebriert Pater Bertram Dickerhof SJ.

In der **Heilig-Geist-Kirche** kann man um 13 Uhr beichten. Um 13.30 Uhr besteht anlässlich der Heiligsprechung des Teenagers Carlo Acutis die Möglichkeit zum Empfang des Reliquien-Einzelsegens am Herz-Jesu-Altar. Um 15 Uhr beginnt eine Festmesse.

Beim lateinischen Hochamt mit der Vokalkapelle um 10.30 Uhr in **St. Kajetan** predigt Pater Thomas Schuster OP zu dem Thema „Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!“. Es erklingen das Proprium „Quasi modo geniti infantes“ sowie die „Missa sine nomine“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina. Abends wird in St. Kajetan um 18.30 Uhr eine Heilige Messe mit Orgel gefeiert.

Der Pfarrgottesdienst in **St. Peter** um 10 Uhr mit Speisweihe und eucharistischem Segen wird mit Franz Schuberts „Messe B-Dur“ musikalisch gestaltet. **St. Paul** lädt um 11 Uhr zur Heiligen Messe. **St. Ludwig** feiert um 10 Uhr Pfarrgottesdienst, es predigt Professor Stefan Kopp.

In **St. Anna** beginnt um 10 Uhr ein Gottesdienst. Um 11 Uhr lädt **St. Sylvester** zur Reihe „Denken & Beten“ mit Pater Kundong Kim SJ.

Isargaufest 2025 – Ein Fest für München

ANZEIGE

Erstmals seit 31 Jahren findet das Isargaufest wieder auf Münchner Boden statt. Der Heimat- und Volks-trachtenverein „Riadastoana Feldmoching“ arbeitet seit über zwei Jahren daran, ein unvergessliches Event mit Live-Musik und vielen Angeboten für Groß und Klein auf die Beine zu stellen.

Vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2025 erwartet die Besucher nicht nur ein Festzelt mit über 3500 Plätzen, sondern auch eine echte Almhütte. Tagsüber gibt es hier Kaffee und Kuchen, am Abend verwandelt sich die Hütte in eine urige Bar, in der sich zünftig feiern lässt. Ein Highlight im Konzertangebot ist neben der Spider Murphy Gang sicherlich der Auftritt von Melissa Naschenweng. Die Kärntnerin geht mit ihrem neuen Al-



Seit zwei Jahren plant der Verein das Isargaufest. Foto: Riadastoana

bum „Alpenbarbie“ in ihrer Heimat Österreich gerade durch die Decke. „Wir sind sehr stolz, dass Melissa

am 31. Mai unser Festzelt rocken wird! Eine tolle Gelegenheit, diese sympathische Künstlerin ganz nah

zu erleben“, so Daniel Daser vom Festausschuss. Auch der Vatertag ist einen Ausflug nach Feldmoching wert: Neben einem Oldtimertreffen mit rund 200 Bulldogs, Motorrädern und anderen Fahrzeugen feiern die Riadastoana Münchens größte Vatertagsparty. Mit an Bord: Radio Arabella mit vielen Familien-Attraktionen.

Der Sonntag gehört ganz den traditionellen Trachtlern. Daniel Daser freut sich schon: „Mit einem Festgottesdienst, einer Trachtenschau und einem prachtvollen Festumzug durch Feldmoching mit Trachtlern von nah und fern, örtlichen Vereinen, Musikkapellen und Pferdekutschen feiern wir Tradition und Brauchtum.“



Alle Infos rund um das Isargaufest gibt es unter www.isargaufest.de